DIALOG CONSULT / VATM

Analyse der Wettbewerbssituation im deutschen Festnetzmarkt

DIALOG CONSULT GMBH

vatm 25 JAHRE
Wettbewerb verbindet

Inhalt

I. Wettbewerbsentwicklung und -situation

II. Preisposition der Telekom

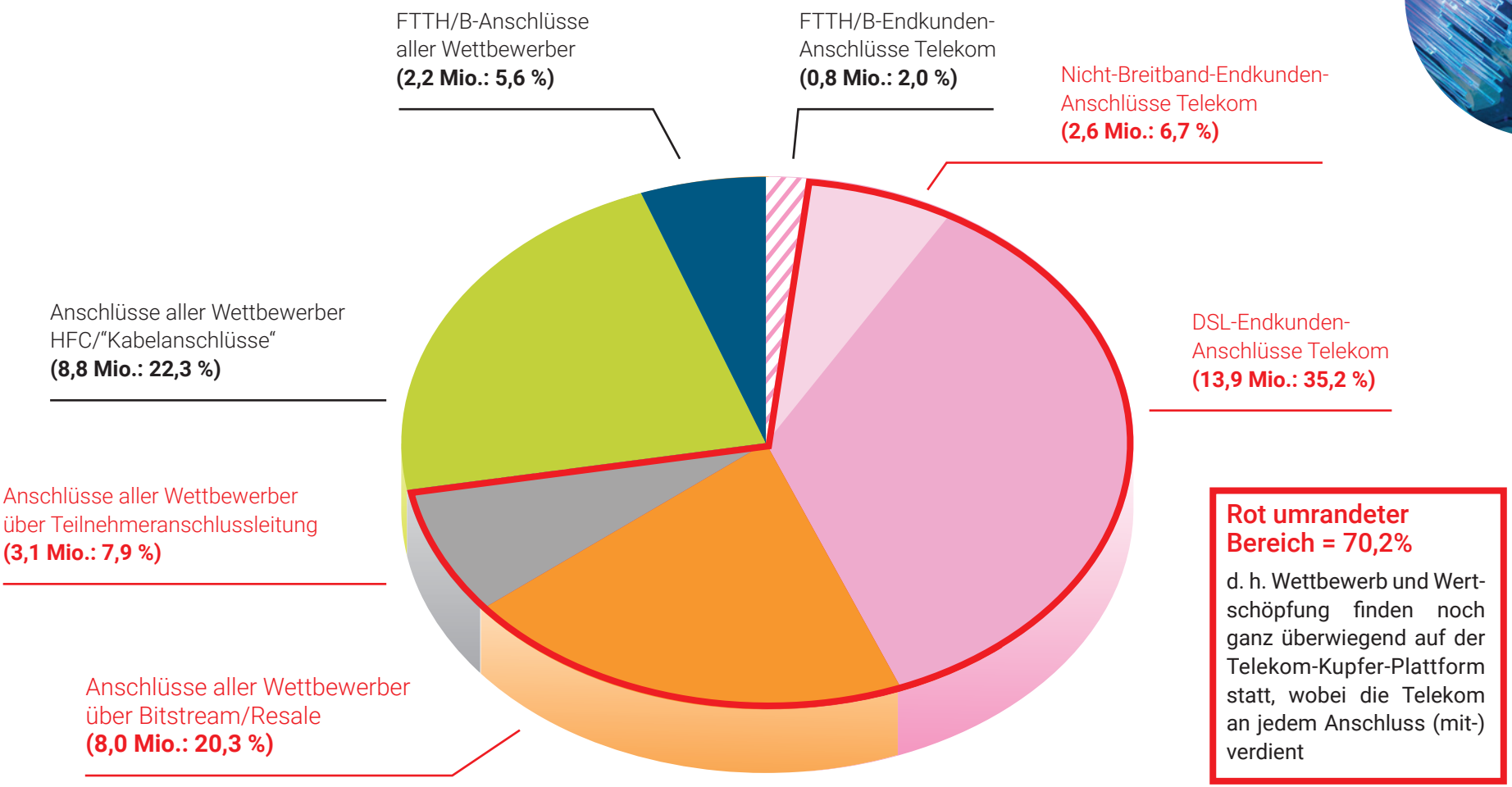
III. Zusammenfassung/Fazit

Kapitel I.

Wettbewerbsentwicklung und -situation

Aktuell stellen „Kupfer-“Anschlüsse, die durchweg auf der Telekom-Infrastruktur basieren, mit ca. 70 % die bei Weitem am häufigsten genutzte Anschlussform im deutschen TK-Festnetzmarkt dar

Abb. 1: Struktur der Endkunden-Festnetzanschlüsse (Ende 2022)



Rot umrandeter Bereich = 70,2%

d. h. Wettbewerb und Wertschöpfung finden noch ganz überwiegend auf der Telekom-Kupfer-Plattform statt, wobei die Telekom an jedem Anschluss (mit-) verdient

Gesamtmarkt 39,5 Mio. Anschlüsse

(z. T. vorläufig)

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Zwar geht die relative Bedeutung der Kupfer-basierten Anschlüsse zurück, allerdings wird es – entgegen politischer Wunschvorstellungen – noch viele Jahre dauern bis die FTTH-/B-Anschlüsse die auf der Telekom-Plattform basierenden Kupfer-/DSL-Anschlüsse „überholen“ werden

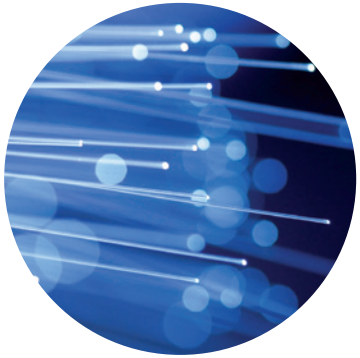
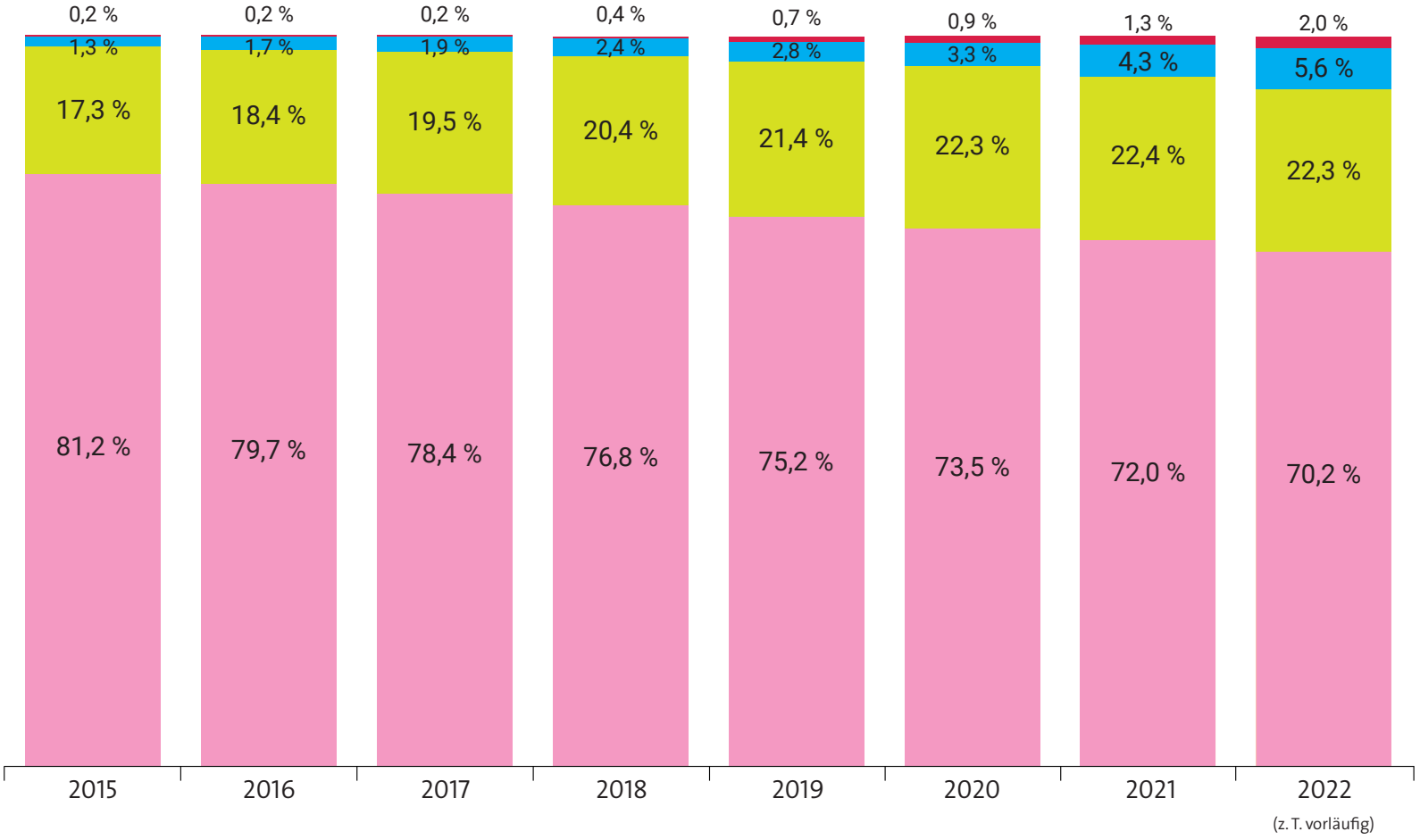


Abb. 2: Entwicklung der Endkunden-Festnetzanschlussmarktanteile auf der Telekom-Kupferplattform

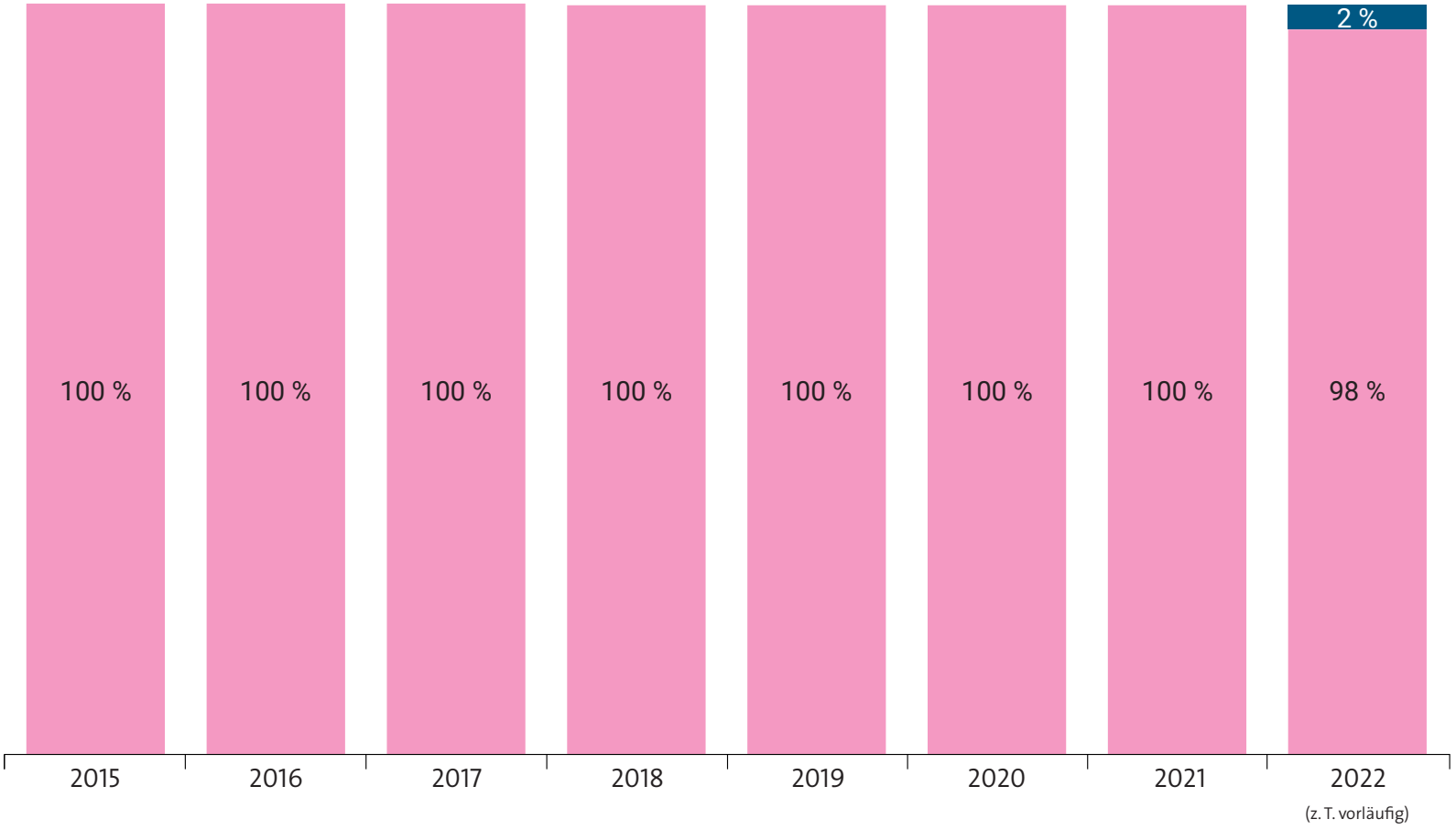


(z. T. vorläufig)

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Aufgrund der bisherigen (Nicht-)Regulierung der FFTH-Plattform der Telekom erfolgte dort bis 2021 eine Exklusiv-Vermarktung von Telekom-Produkten – erst im Jahre 2022 wurde diese Plattform langsam für die Wettbewerber geöffnet, wobei deren Markanteil dort z. Zt. (max.) 2% beträgt

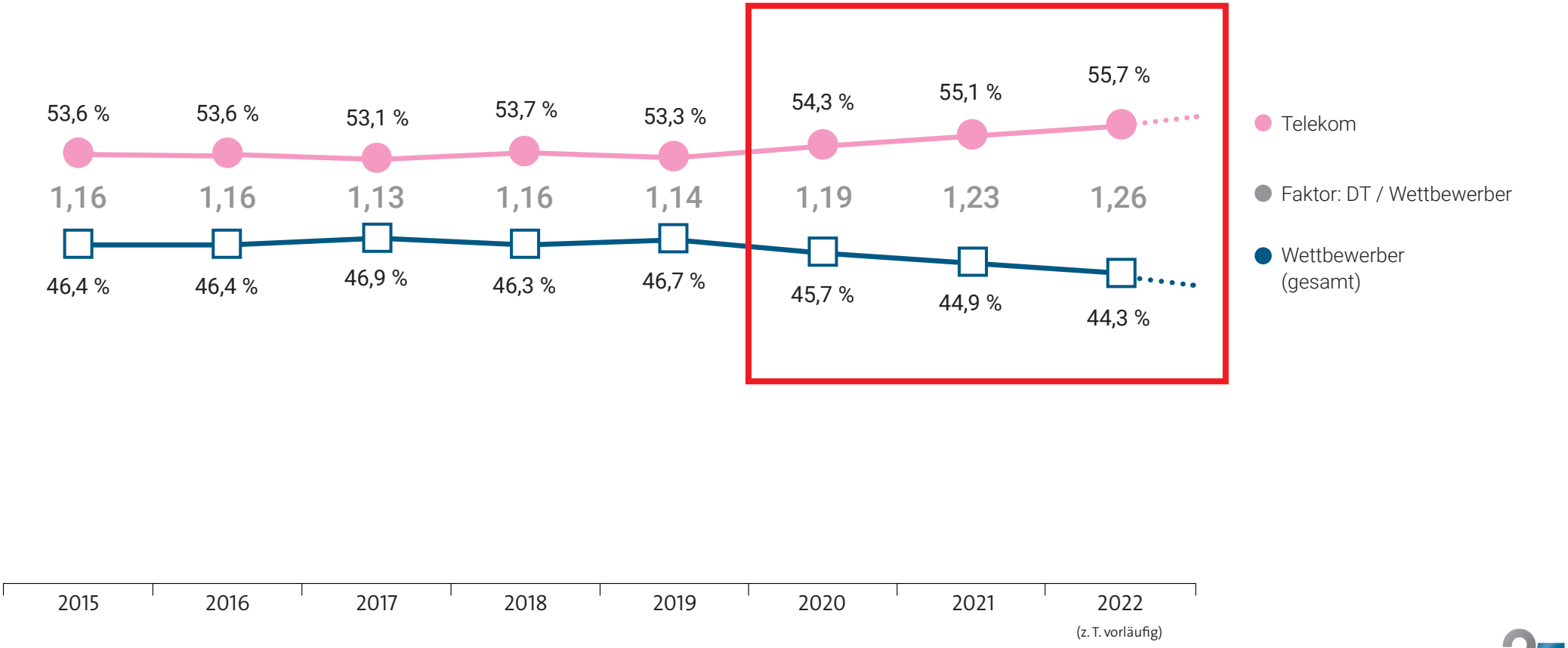
Abb. 3: Entwicklung der Endkunden-Festnetzanschlussmarktanteile auf der Telekom-FTTH-Plattform



Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Im wichtigen (Teil-)Markt der DSL-Breitbandanschlüsse hat sich die Telekom seit 2020 deutlicher von den Wettbewerbern absetzen können – diese Entwicklung dürfte sich auch weiter fortsetzen

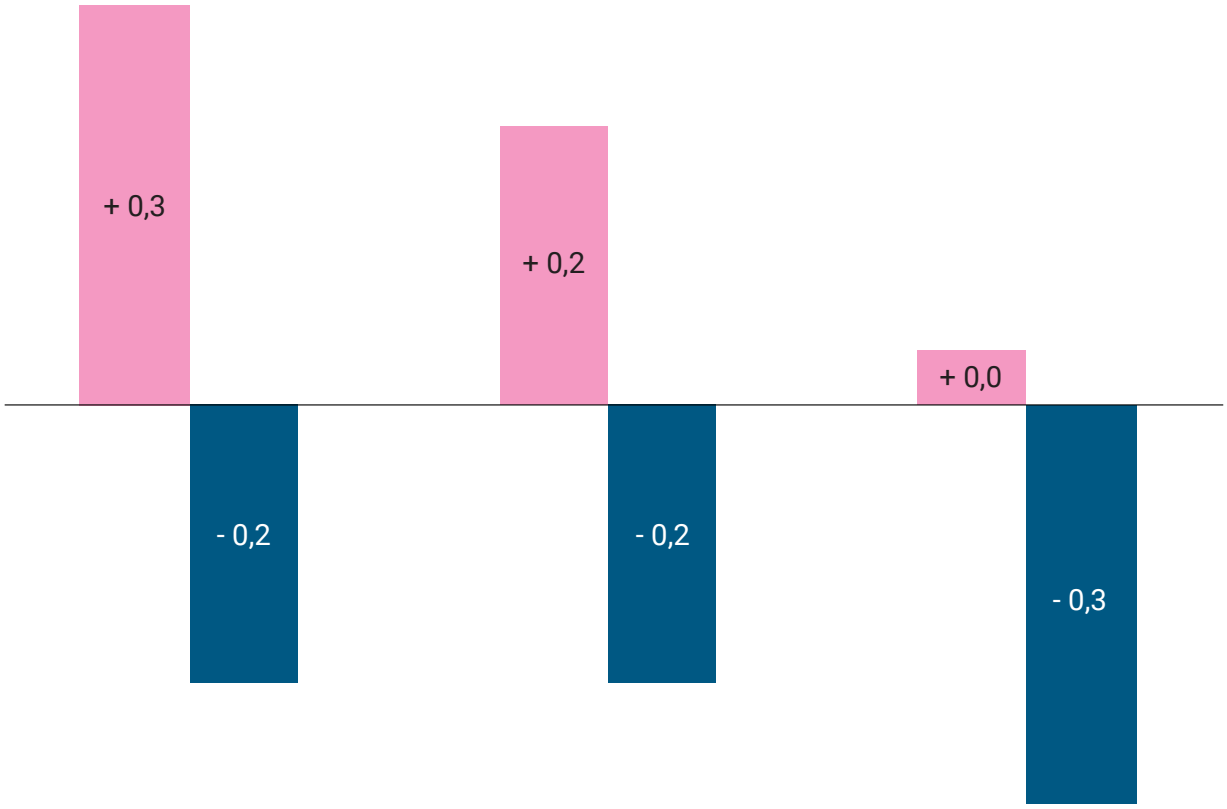
Abb. 4: Entwicklung der DSL-Breitbandmarktanteile auf der Telekom-Kupferinfrastruktur



Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Im wichtigen (Teil-)Markt der DSL-Breitbandanschlüsse hat sich die Telekom seit 2020 deutlicher von den Wettbewerbern absetzen können – diese Entwicklung dürfte sich auch weiter fortsetzen

Abb. 5: Änderungen der DSL-Endkunden-Breitbandanschlüsse vs. Vorjahr (in Mio.)



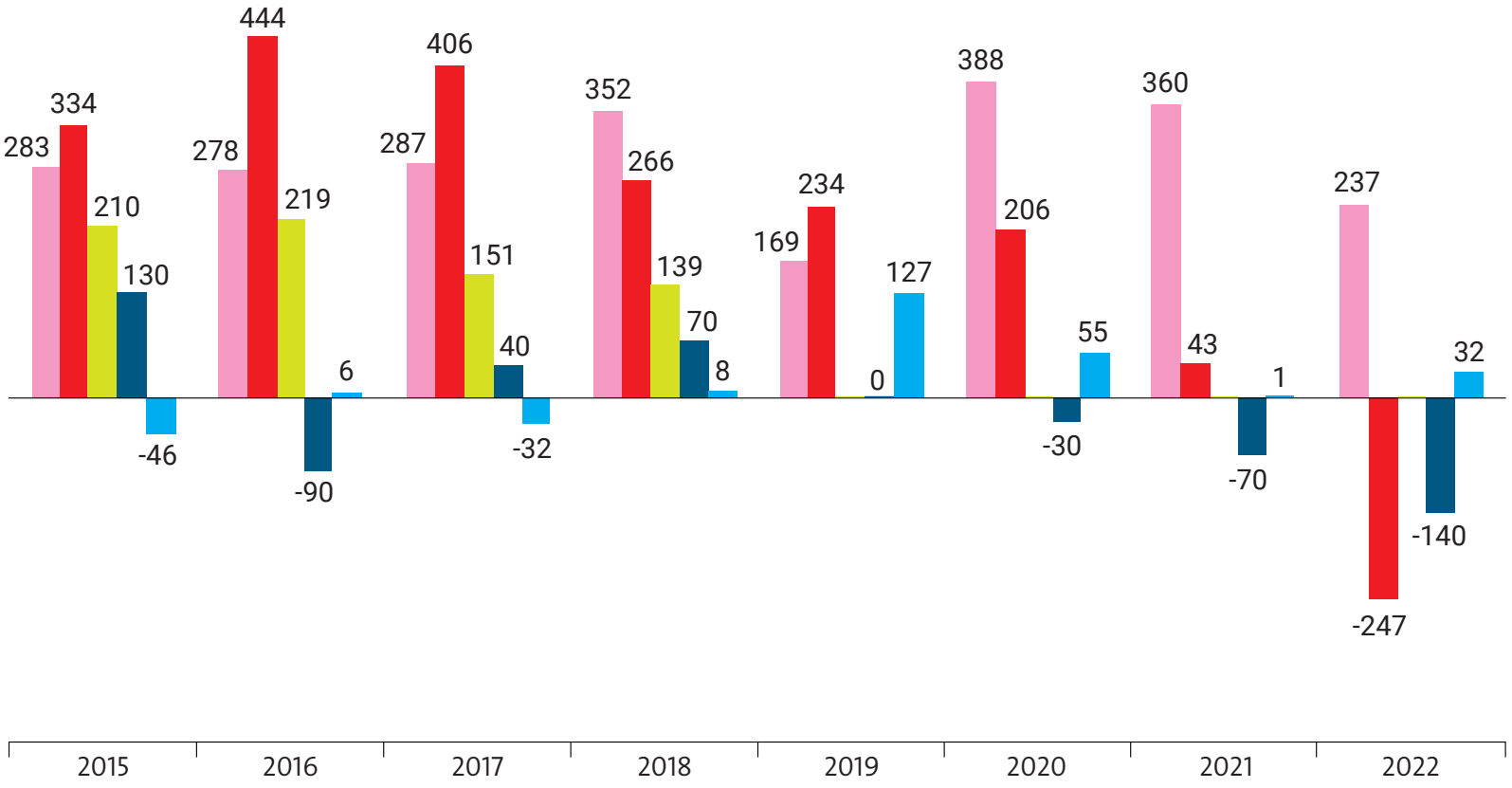
Gründe für diese Entwicklung sind u. a.:

- Aggressive Preispolitik der Telekom (vgl. Kap. II) in Verbindung mit deutlich verkürzten (gesetzlichen) Kündigungsfristen (= Herabsetzung der Wechselbarrieren)
- Erfolgreiches Upgrade der Telekom von eigenen Kunden auf VDSL-Anschlüsse; z. B. Initiative: „Kunden zu Fans machen" (> 1 Mio. Kunden in 2022)

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Seit 2021/22 verlieren die drei großen Wettbewerber „overall“ Breitbandkunden, während die Telekom nach wie vor deutlich Kunden hinzu gewinnen kann

Abb. 6: Netto-Änderungen der Endkunden-Breitbandanschlüsse Telekom vs. 3 größte Wettbewerber[1]
(in Tsd.)



[1] **Nicht** enthalten sind in dieser Darstellung die Breitbandanschlüsse der sonstigen Wettbewerber, d. h. insbesondere die meisten **Wettbewerbs-FFTH/B-Anschlüsse** (z. B. von Deutsche Glasfaser etc.) oder **Wettbewerbs-HFC-Kabelanschlüsse** z. B. von Tele Columbus (sowie sämtliche Anschlüsse regionaler Wettbewerber).

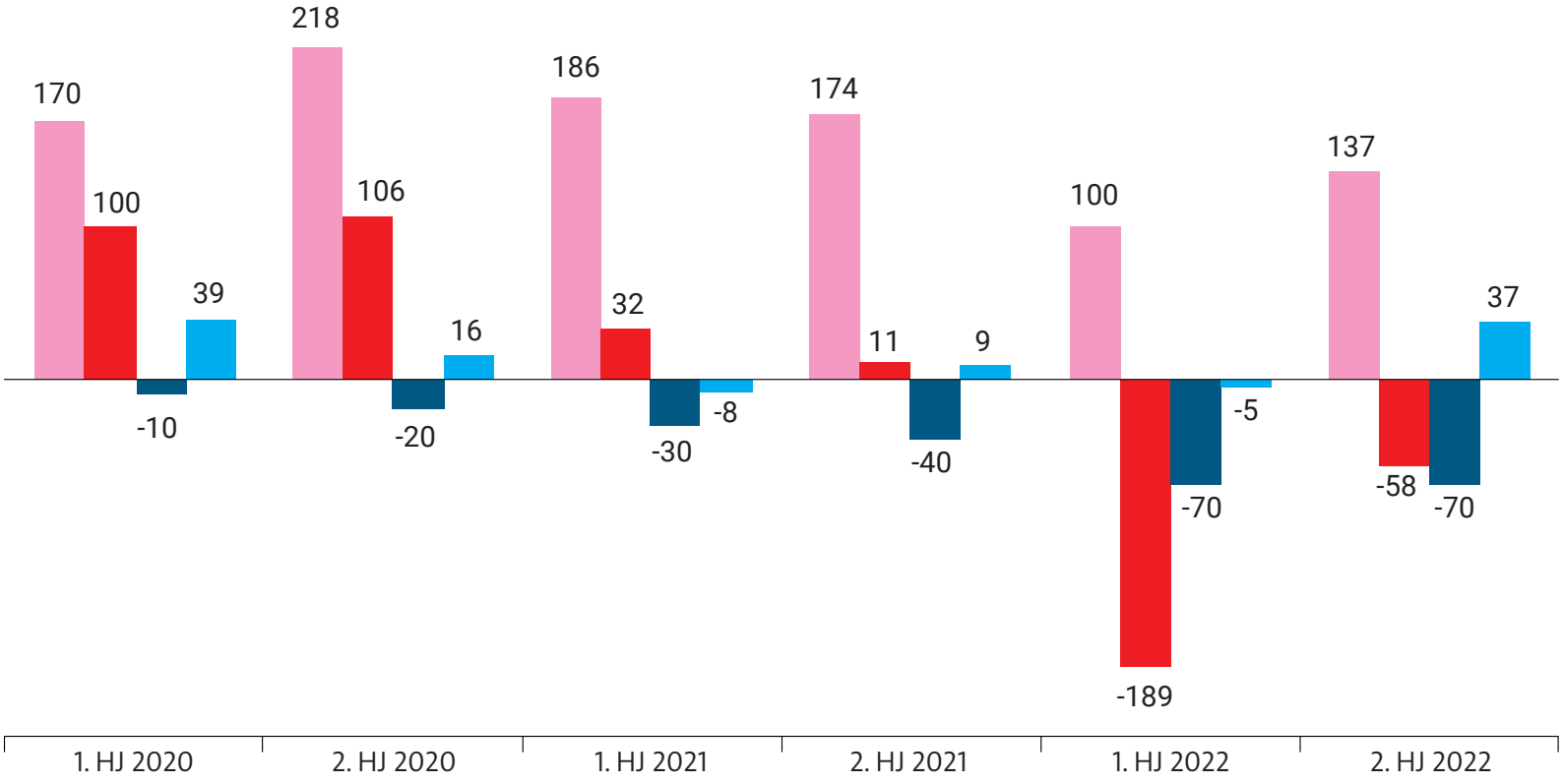
DIALOG CONSULT GMBH

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

vatm 25 JAHRE Wettbewerb verbindet

Besonders deutlich werden die Kundenverluste der Wettberber in Relation zu den Gewinnen der Telekom in den letzten beiden Halbjahren – d. h. die Telekom gewinnt technologieübergreifend, obwohl die FTTH/B-Wettbewerber der Telekom Kunden „wegnehmen“

Abb. 7: Netto-Änderungen der Endkunden-Breitbandanschlüsse Telekom vs. 3 größte Wettbewerber[1] (in Tsd.)

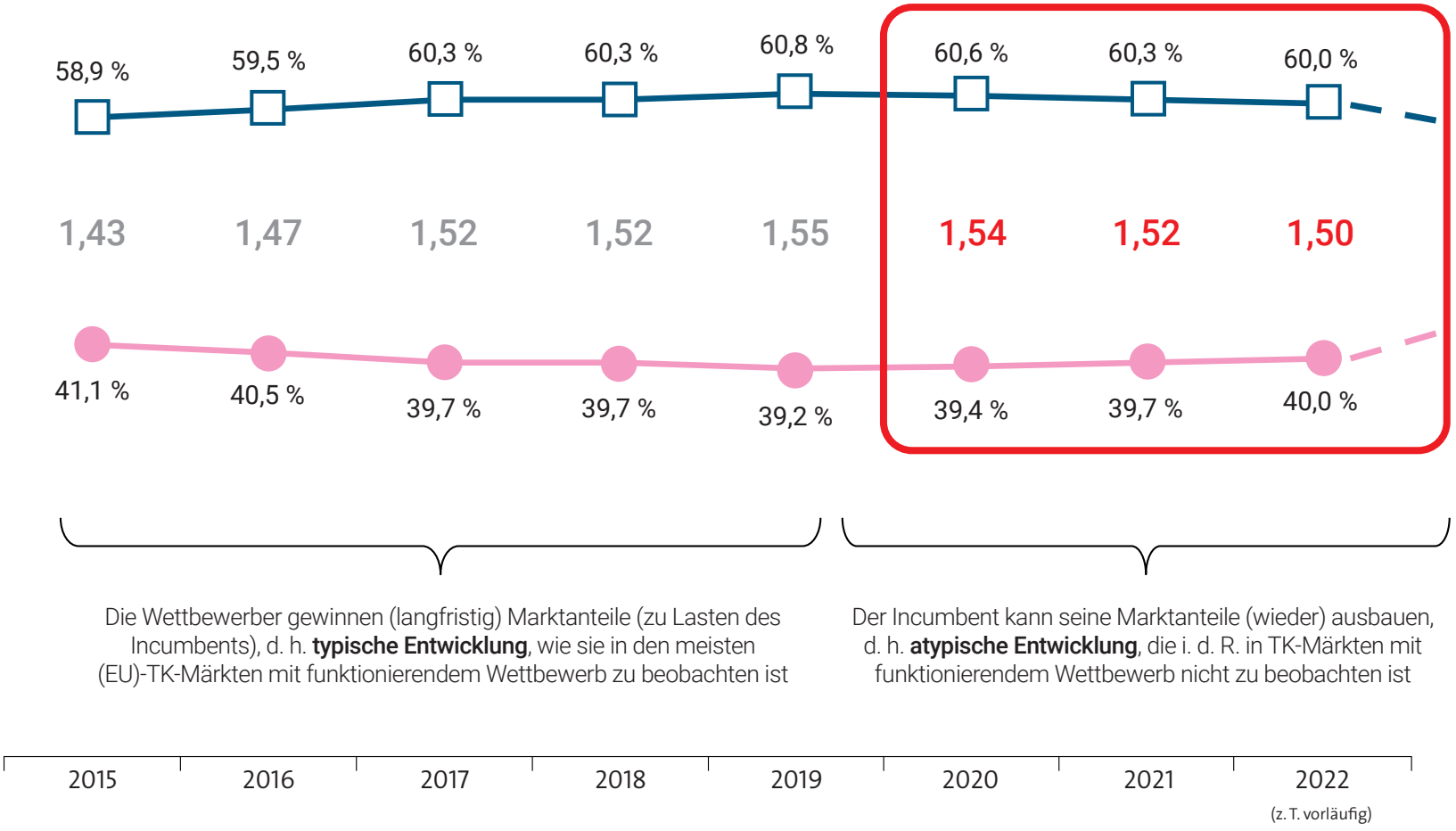


[1] **Nicht** enthalten sind in dieser Darstellung die Breitbandanschlüsse der sonstigen Wettbewerber, d. h. insbesondere die meisten **Wettbewerbs-FFTH/B-Anschlüsse** (z. B. von Deutsche Glasfaser etc.) oder **Wettbewerbs-HFC-Kabelanschlüsse** z. B. von Tele Columbus (sowie sämtliche Anschlüsse regionaler Wettbewerber).

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Im gesamten Breitbandmarkt (inkl. der Bereiche HFC-Kabel und FTTH/B, wo die Wettbewerber bisher wachsen konnten), kann die Telekom (aufgrund der deutlichen Zuwächse im DSL-Markt) seit 2020 ihre Position stabilisieren bzw. sogar wieder Marktanteile hinzugewinnen – langfristig dürfte sich diese Tendenz aufgrund des massiven FTTH/B-Ausbaus der Telekom sogar noch verstärken

Abb. 8: Entwicklung der Marktanteile im gesamten Breitbandmarkt (DSL-/HFC-/FTTH/B-Anschlüsse)[1]

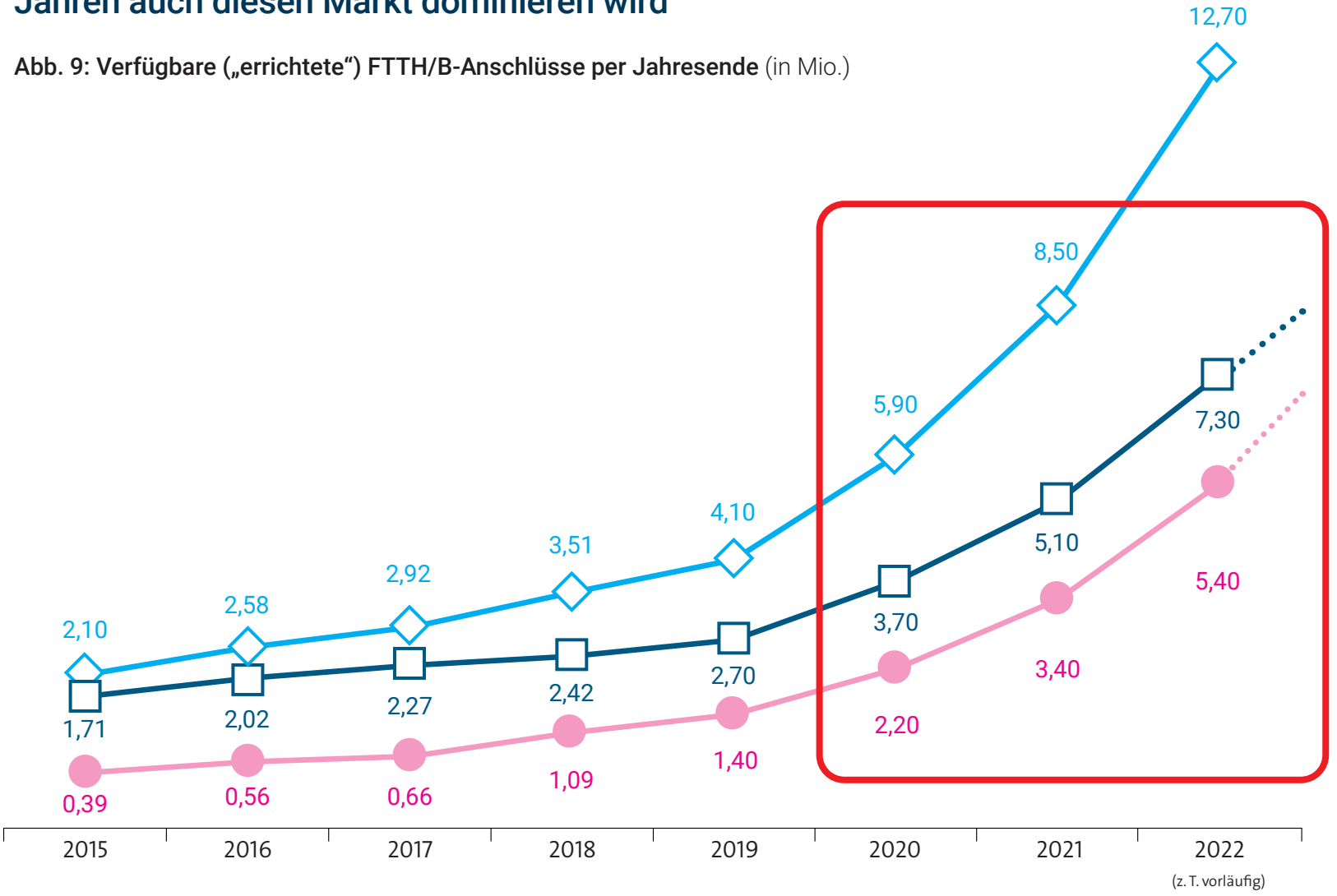


[1] Bei der Abschätzung/Darstellung der Zukunftstendenzen wurden verfügbare Informationen, wie z . B. Ausbauprognosen der Telekom etc. berücksichtigt.

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Auch im FTTH/B-Bereich, der lange Zeit von einer Vielzahl i. d. R. kleinerer innovativer/ risikofreudiger Wettbewerber „getrieben“ wurde, holt die Telekom stark auf; vor dem Hintergrund der angekündigten massiven Telekom-Ausbaupläne (10 Mio.[1] errichtete FTTH-Anschlüsse bis Ende 2024) ist zu befürchten, dass die Telekom in wenigen Jahren auch diesen Markt dominieren wird

Abb. 9: Verfügbare („errichtete“) FTTH/B-Anschlüsse per Jahresende (in Mio.)



[1] Zudem sind für die Joint Ventures mit Telekom-Beteiligung folgende FTTH-Anschluss-Ausbauziele bekannt: Glasfaser Nordwest: 1,5 Mio. bis 2030 bzw. GlasfaserPlus 4,0 Mio. bis 2028.

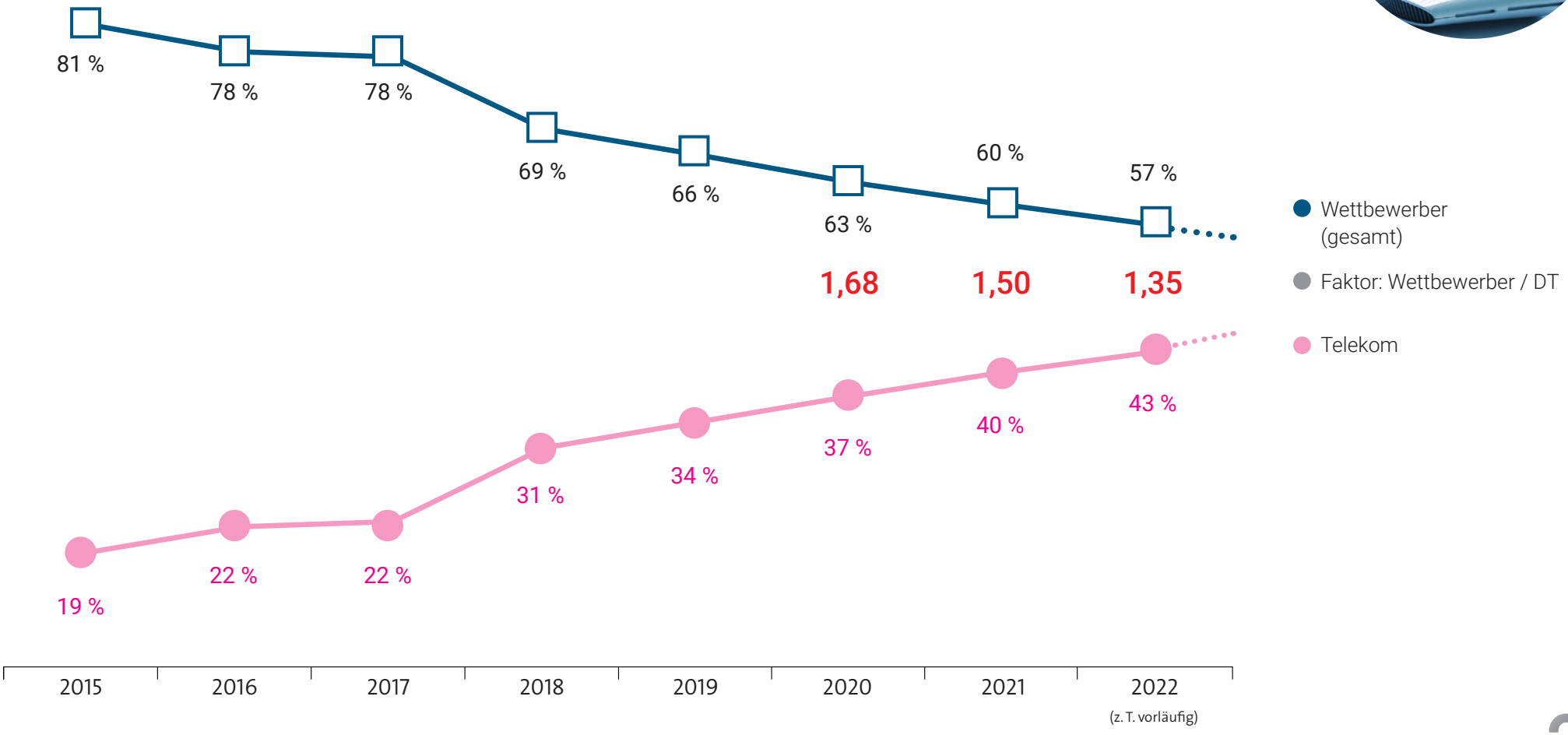
DIALOG CONSULT GMBH

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

vatm 25 JAHRE Wettbewerb verbindet

Insbesondere bei einer Betrachtung der jeweiligen Anteile an den errichteten FTTH/B-Anschlüssen wird deutlich, wie sehr die Telekom schon aufgeholt hat bzw. wie groß die Gefahr einer baldigen Dominanz durch die Telekom ist, wobei hervorzuheben ist, dass „die Wettbewerber“ eine Vielzahl von (i. d. R. kleineren) Unternehmen sind, die der Telekom als großem Player gegenüberstehen

Abb. 10: Anteile an den verfügbaren („errichteten“) FTTH/B-Anschlüssen per Jahresende (in %)



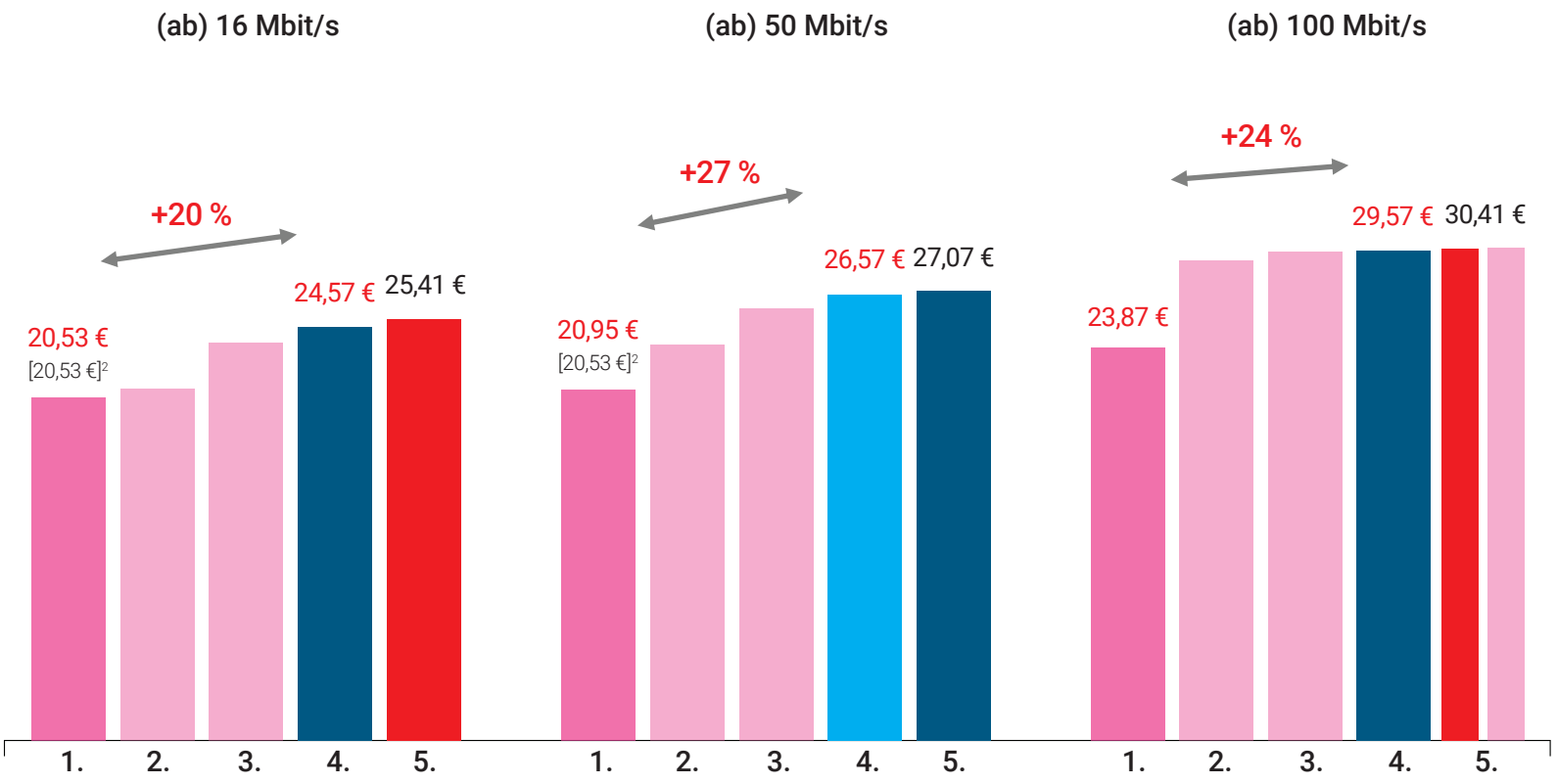
Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Kapitel II.

Preisposition der Deutschen Telekom

Die Telekom ist der *preisaggressivste Anbieter im DSL-Markt*; nur unter Einbeziehung von Kabel-Angeboten, die jedoch nicht flächendeckend verfügbar sind, ist Vodafone wettbewerbsfähig; d. h. alternative Anbieter können nur auf Basis *eigener Infrastruktur* mit den aggressiven Telekom-Preisen mithalten, jedoch nicht im DSL-Bereich (bzw. auf Basis von Vorleistungen der Telekom)

Abb. 11: Preisposition Telekom[1] im Markt für DSL-Anschlüsse (CHECK24; April 2023)



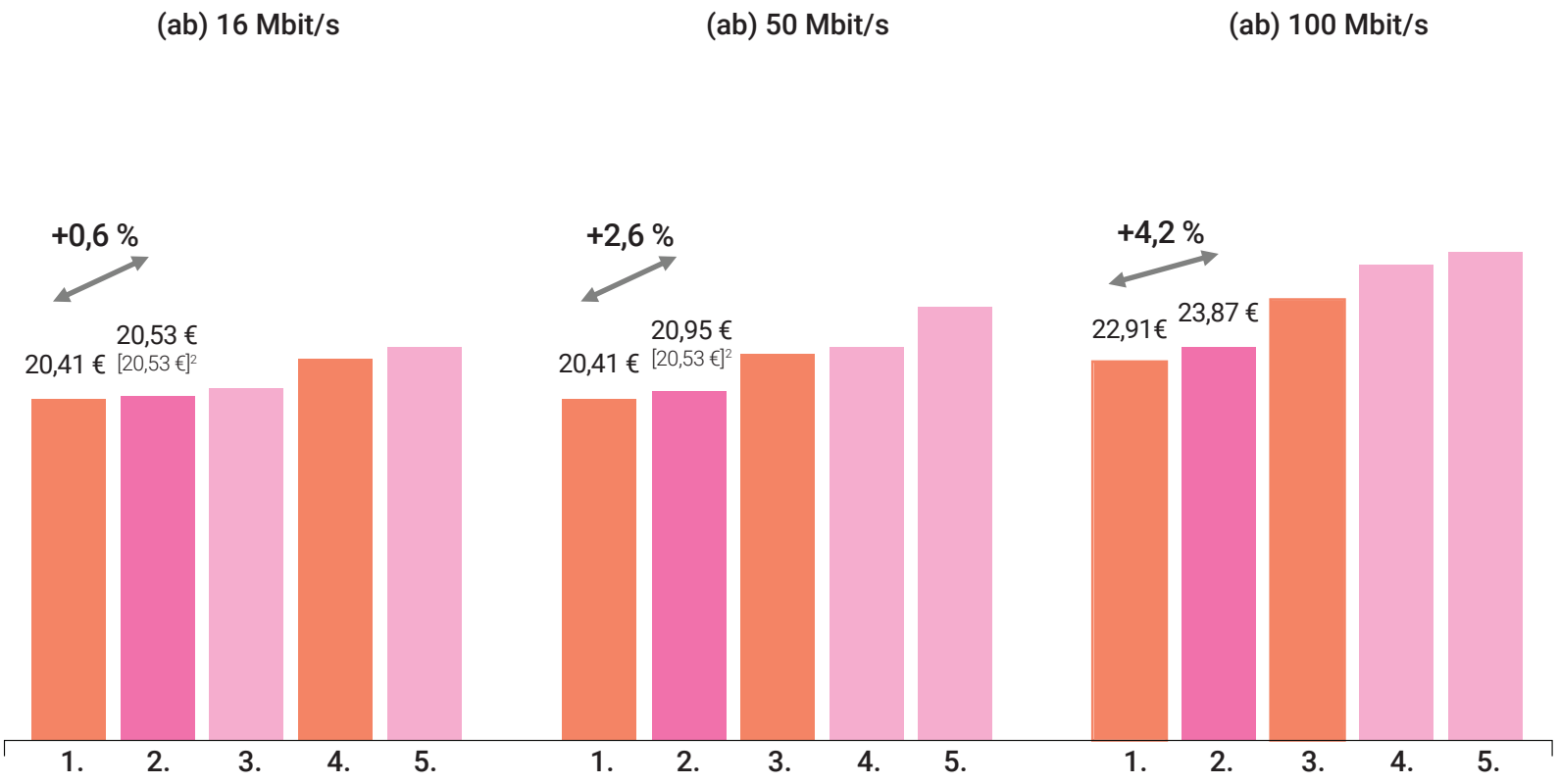
[1] Abfrage beim Preisvergleichsportal **CHECK24** am **5. April 2023**. Monatliche Effektivpreise: unbegrenztes Datenvolumen, Laufzeit 24 Monate, inkl. aller Boni/Rabatte etc.; stark regional begrenzte Anbieter, wie z. B. Tele Columbus wurden **nicht** berücksichtigt

[2] Preis in Klammern = „Jugendtarif"

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Die Telekom ist der *preisaggressivste Anbieter im DSL-Markt*; nur unter Einbeziehung von Kabel-Angeboten, die jedoch nicht flächendeckend verfügbar sind, ist Vodafone wettbewerbsfähig; d. h. alternative Anbieter können nur auf Basis *eigener Infrastruktur* mit den aggressiven Telekom-Preisen mithalten, jedoch nicht im DSL-Bereich (bzw. auf Basis von Vorleistungen der Telekom)

Abb. 12: Preisposition Telekom[1] im Markt für DSL- und Kabel-/HFC-Anschlüsse (CHECK24; April 2023)



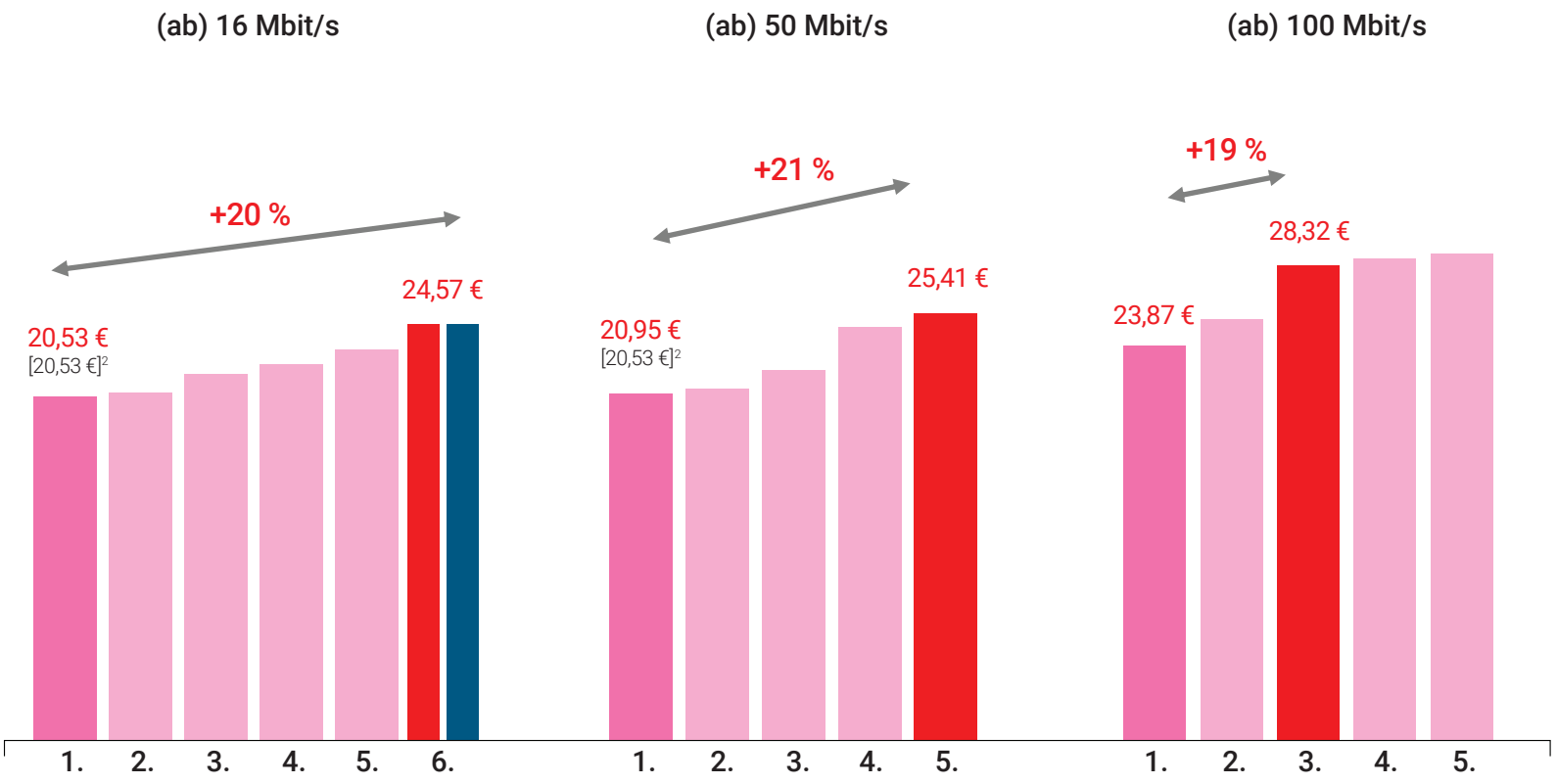
[1] Abfrage beim Preisvergleichsportal **CHECK24** am **5. April 2023**. Monatliche Effektivpreise: unbegrenztes Datenvolumen, Laufzeit 24 Monate, inkl. aller Boni/Rabatte etc.; stark regional begrenzte Anbieter, wie z. B. Tele Columbus wurden **nicht** berücksichtigt

[2] Preis in Klammern = „Jugendtarif"

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Vergleichserhebungen bei anderen Preisportalen (z. B. Verivox) bestätigen die Preisführerschaft der Telekom im DSL-Markt; die Ergebnisse unterscheiden sich – z. B. aufgrund Preisportalspezifischer Rabatte/Aktionen – teilweise im Detail

Abb. 13: Preisposition Telekom[1] im Markt für DSL-Anschlüsse (Verivox; April 2023)



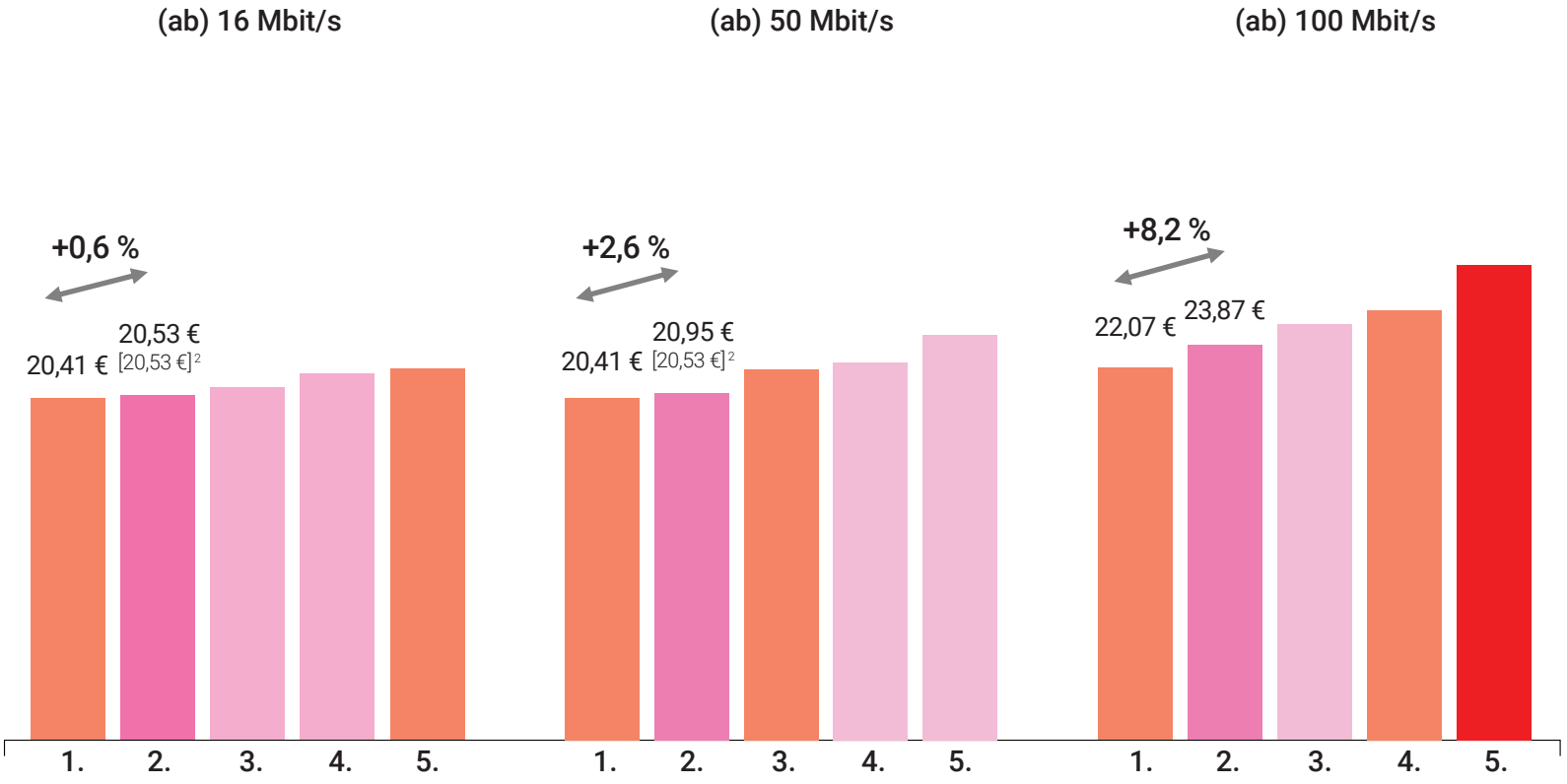
[1] Abfrage beim Preisvergleichsportal **Verivox** am **5. April 2023**. Monatliche Effektivpreise: unbegrenztes Datenvolumen, Laufzeit 24 Monate, inkl. aller Boni/Rabatte etc.; stark regional begrenzte Anbieter, wie z. B. Tele Columbus wurden **nicht** berücksichtigt

[2] Preis in Klammern = „Jugendtarif"

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Vergleichserhebungen bei anderen Preisportalen (z. B. Verivox) bestätigen die Preisführerschaft der Telekom im DSL-Markt; die Ergebnisse unterscheiden sich – z. B. aufgrund Preisportalspezifischer Rabatte/Aktionen – teilweise im Detail

Abb. 14: Preisposition Telekom[1] im Markt für DSL- und Kabel-/HFC-Anschlüsse (Verivox; April 2023)



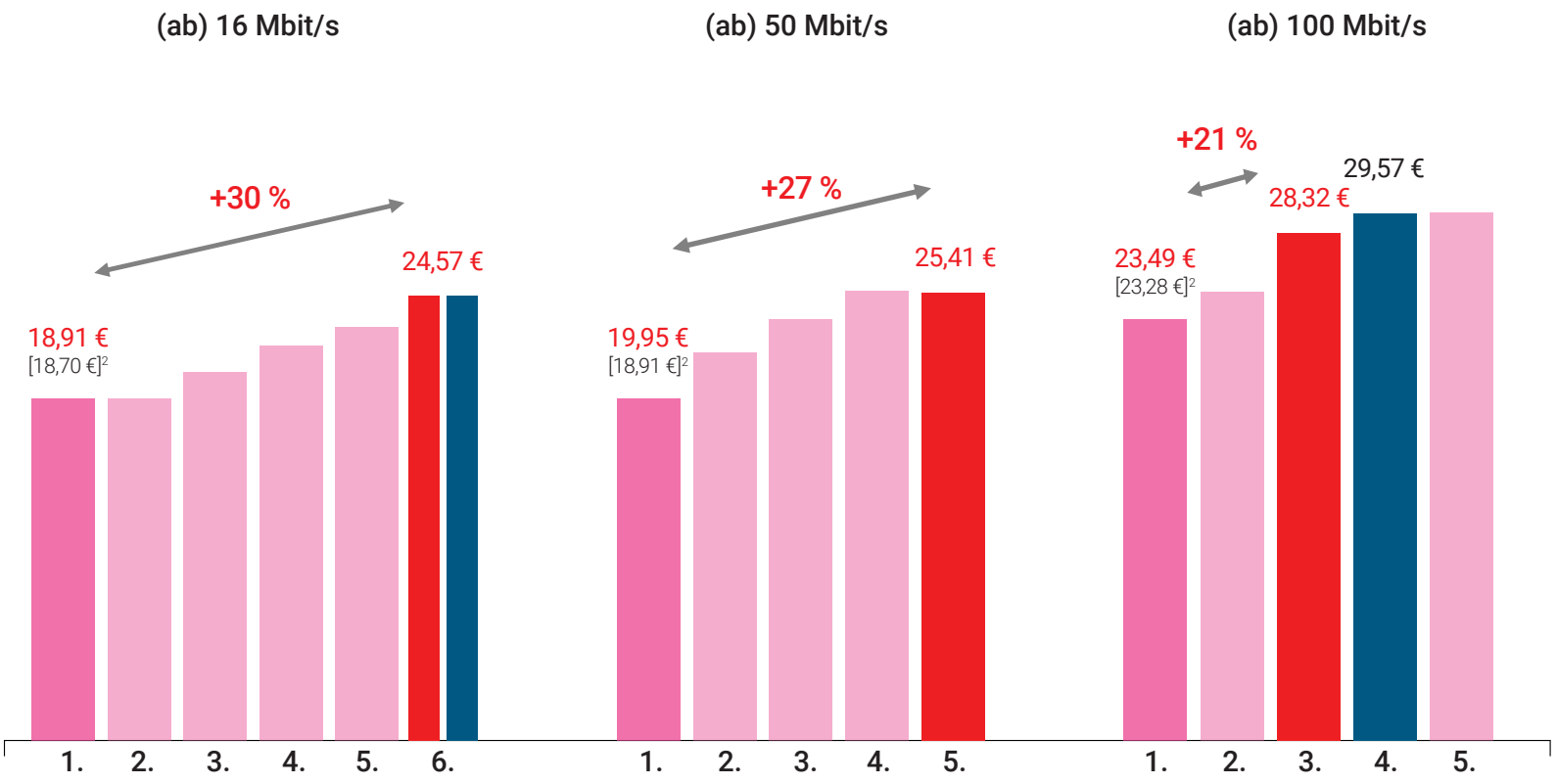
[1] Abfrage beim Preisvergleichsportal **Verivox** am **5. April 2023**. Monatliche Effektivpreise: unbegrenztes Datenvolumen, Laufzeit 24 Monate, inkl. aller Boni/Rabatte etc.; stark regional begrenzte Anbieter, wie z. B. Tele Columbus wurden **nicht** berücksichtigt

[2] Preis in Klammern = „Jugendtarif"

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Auch zu anderen Zeitpunkten erhobene Preise/Daten bestätigten, dass im DSL-Markt der günstigste Wettbewerber-Tarif i. d. R. durchweg um ca. 20 bis 30% *über* dem besten Preis der Telekom liegt; je nach Erhebungszeitpunkt bzw. aktuellen Rabattaktionen ist die Telekom sogar unter Einbeziehung von Vodafone-Kabel-Angeboten der preisaggressivste Anbieter

Abb. 15: Preisposition Telekom[1] im Markt für DSL-Anschlüsse (Verivox; 22. März)

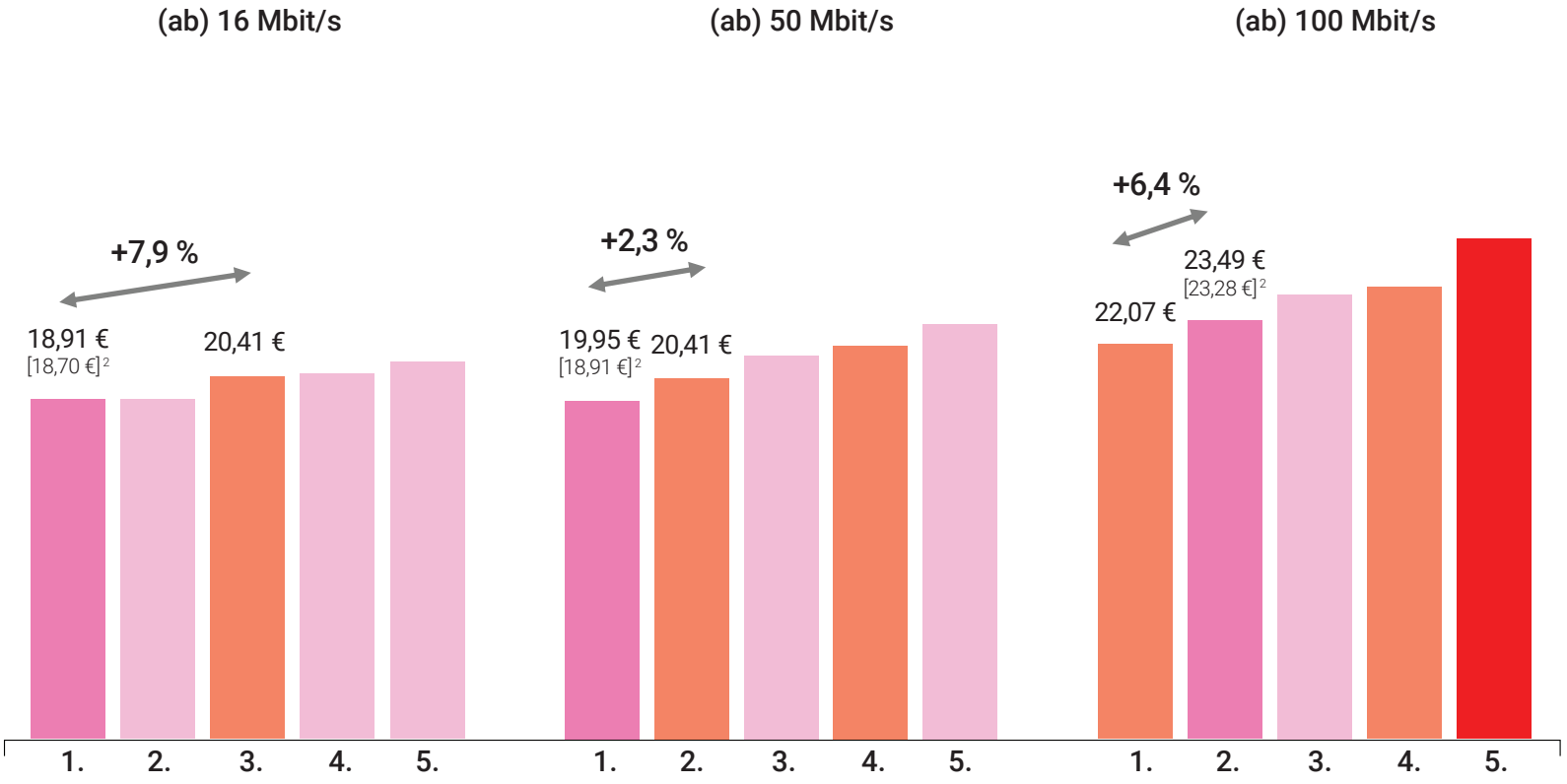


[1] Abfrage beim Preisvergleichsportal **Verivox** am **22. März 2023**. Monatliche Effektivpreise: unbegrenztes Datenvolumen, Laufzeit 24 Monate, inkl. aller Boni/Rabatte etc.; stark regional begrenzte Anbieter, wie z. B. Tele Columbus wurden **nicht** berücksichtigt

[2] Preis in Klammern = „Jugendtarif"

Auch zu anderen Zeitpunkten erhobene Preise/Daten bestätigten, dass im DSL-Markt der günstigste Wettbewerber-Tarif i. d. R. durchweg um ca. 20 bis 30% *über* dem besten Preis der Telekom liegt; je nach Erhebungszeitpunkt bzw. aktuellen Rabattaktionen ist die Telekom sogar unter Einbeziehung von Vodafone-Kabel-Angeboten der preisaggressivste Anbieter

Abb. 16: Preisposition Telekom[1] im Markt für DSL- und Kabel-/HFC-Anschlüsse (Verivox; März 2023)



[1] Abfrage beim Preisvergleichsportal **Verivox** am **22. März 2023**. Monatliche Effektivpreise: unbegrenztes Datenvolumen, Laufzeit 24 Monate, inkl. aller Boni/Rabatte etc.; stark regional begrenzte Anbieter, wie z. B. Tele Columbus wurden **nicht** berücksichtigt

[2] Preis in Klammern = „Jugendtarif"

Quellen: DIALOG CONSULT/VATM-Daten, -Analysen und -Prognosen, BNetzA, Deutsche Telekom

Zusammenfassung/Fazit

Im deutschen Breitbandmarkt ist ein Wiedererstarken des Ex-Monopolisten Telekom zu beobachten, insofern kommt einer fairen und ausgewogenen Regulierung eine besondere Bedeutung für den Erhalt eines funktionierenden Wettbewerbs zu

- Kupfer-Anschlüsse machen mit ca. 70% noch immer den größten Anteil aus (Abb. 1 + 2), d. h. Wettbewerb und Wertschöpfung finden noch **ganz überwiegend** auf der **Kupfer-Plattform** statt, wobei die Telekom an (nahezu) jedem Kupfer-Anschluss (mit)verdient
- Die Kupfer-Dominanz verändert sich nur langsam und wird voraussichtlich noch viele Jahre bestehen bleiben (Abb. 2)
- Auf der FTTH-Plattform der Telekom, die erst im Laufe des Jahres 2022 für den Wettbewerb geöffnet wurde, gibt es bislang nur **sehr wenige** Wettbewerberanschlüsse, wobei einem fairen Zugang gerade auch auf dieser Plattform eine überragende Bedeutung für einen funktionierenden Wettbewerb zukommt (Abb. 3)
- Die Telekom kann (seit 2020) im **DSL-Markt** verstärkt **Marktanteile** zu Lasten ihrer Wettbewerber **zurückgewinnen** (Abb. 4 bis 7), was insbesondere auch durch ihre aggressive Preispolitik (Abb. 11 + 13) begründet ist, wobei die Auswirkungen der Preise auf die Marktanteile aufgrund der (durch Gesetzesänderungen bedingten) verkürzten Kündigungs-/Wechselfristen deutlich schneller bzw. stärker zum Tragen kommen
- Auch wenn man alle Breitbandanschlüsse (inkl. HFC/Kabel + FTTH/B) betrachtet, kann die Telekom ihre Marktanteile zumindest stabilisieren bzw. sogar leicht verbessern (Abb. 8); dieses **Zementieren einer marktbeherrschenden Stellung** des Incumbents Telekom, stellt einen „Sonderfall" in EU-Vergleich dar, da in den meisten EU-TK-Märkten die Ex-Monopolisten – bei einem funktionierenden Wettbewerb – stetig Marktanteile verlieren
- Auch im (Teil-)Markt der FTTH/B-Anschlüsse, der lange Zeit von innovativen/risikofreudigen Wettbewerbern bestimmt wurde, holt die Telekom stetig auf (Abb. 9 + 10); insbesondere ist es – vor dem Hintergrund der angekündigten massiven Ausbaupläne der Telekom (10 Mio. FTTH-Anschlüsse bis Ende 2024) – absehbar, dass die Telekom innerhalb der nächsten Jahre auch diesen Markt dominieren wird

Auf den einschlägigen Preisportalen, welche die primäre Informationsquelle für wechselwillige (Privat-)Kunden darstellen, ist die Telekom mit Abstand der preisaggressivste Anbieter im DSLMarkt

- Bei den DSL-Anschlüssen mit (mindestens) **16 Mbit/s** (Download-)Geschwindigkeit liegt der Effektivpreis des günstigsten Wettbewerbers (im Frühjahr 2023) ca. **20** bis **30 %** über dem entsprechenden preisaggressivsten Angebot der Telekom (Abb. 11, 13 und 15)
- Bei den DSL-Anschlüssen mit (mindestens) **50 Mbit/s** (Download-)Geschwindigkeit liegt der Effektivpreis des günstigsten Wettbewerbers (im Frühjahr 2023) ca. **21** bis **27 %** über dem entsprechenden preisaggressivsten Angebot der Telekom (Abb. 11, 13 und 15)
- Bei den DSL-Anschlüssen mit (mindestens) **100 Mbit/s** (Download-)Geschwindigkeit liegt der Effektivpreis des günstigsten Wettbewerbers (im Frühjahr 2023) ca. **19** bis **24 %** über dem entsprechenden preisaggressivsten Angebot der Telekom (Abb. 11, 13 und 15)
- Damit ist die Telekom eindeutig und mit z. T. großem Abstand **Preisführerin** im **DSL-Markt**, was ein wesentlicher Grund für die Marktanteilsgewinne sein dürfte
- Nur unter Einbeziehung von Kabel-Angeboten, die jedoch nicht flächendeckend verfügbar sind, ist Vodafone wettbewerbsfähig; d. h. alternative Anbieter können nur **auf Basis eigener Infrastruktur** einigermaßen mit den aggressiven Telekom-Preisen mithalten (Abb. 12, 14 und 16), jedoch **nicht im DSL-Bereich**, wo die Wettbewerber auf Vorleistungen der Telekom angewiesen sind; je nach Erhebungszeitpunkt bzw. aktuellen Rabattaktionen ist die Telekom sogar unter Einbeziehung von Vodafone-Kabel-Angeboten der preisaggressivste Anbieter (Abb. 16)